

# Luzerner Kunst in der Partnerstadt

*Sieben Luzerner Künstler haben eine Woche in Luzerns Partnerstadt gearbeitet. Sie trafen auf ein aufmerksameres Publikum.*

Es war ein gewaltiger Chrupf im Voraus. Nicht nur wegen der Tonne Material, die zollgerecht eingepackt und nach Polen transportiert werden musste. Da waren die organisatorischen Abläufe, die vielen Details, die Versicherungen, das knappe Geld und eine Unterstützung durch die (Partner-)Stadt Luzern, die sich die Beteiligten eigentlich herzhafter vorgestellt hatten. Cieszyn ist halt nicht Chicago. Aber Schwamm drüber. Andreas Glauser, Initiant des Projektes, winkt ab. «Was wir in Polen durch Begegnungen und Freundschaften zurückbekommen haben, hat den Aufwand mehr als wettgemacht.»

## Arbeiten vor Ort

Knapp eine Woche lang wurde in Cieszyn Kunst aus Luzern vorgestellt. Mit dabei waren Marie-Theres Amici, Claudia Bucher, Christian Bucher, Raphael Egli, Andreas Glauser, Julia Kälin

und Claude Sandoz. Claude Sandoz installierte seine «Dancing Flower Bar», die er in den folgenden Tagen sukzessive mit seinen Arbeiten vor Ort ergänzte. Julia Kälin und Claudia Bucher waren mit Videoinstallationen und Performance in der unabhängigen Galerie Klatka und im stimmungsvollen Kellergewölbe der Museumsgalerie vertreten.

## Interessiertes Publikum

Andreas Glauser und Julia Kälin, die für die Kunstwoche in Polen organisatorisch verantwortlich zeichneten, sind beeindruckt und begeistert zurückgekehrt. Das Luzerner Team sei in Cieszyn nicht nur herzlich empfangen, sondern auch «extrem professionell und zuverlässig» während der ganzen Zeit begleitet worden, halten die beiden fest. «Erstaunt waren wir über das grosse Interesse der Einheimischen an unseren Projekten und darüber, wie altersmässig bunt zusammengesetzt die Leute waren», sagt Julia Kälin. Das hatte auch damit zu tun, dass die Aktivitäten in ganz verschiedenen Räumlichkeiten stattfanden, die immer wieder ein etwas anderes Publikum anzogen. Im Schnitt wurden die Veranstaltungen von 150 Personen besucht.

«Die Leute haben sich Zeit genommen und sich für das Gezeigte und Gehörte interessiert. Das Gesellschaftliche, das bei uns an Kunstanlässen oft so im Vordergrund steht, scheint dort weniger wichtig zu sein», sagt Andreas Glauser. Die Luzerner Kunstschaffenden hätten sich in Cieszyn ernst genommen gefühlt. «Wir spürten Respekt und Neugier.»

## Ideen und Gastfreundschaft

Eine Erfahrung, die hier zu Lande eher dünn gesät ist oder sich jeweils auf wenige Insider oder Freunde beschränkt, die sich um einen Kunstschaffenden bilden. Sie hätten mit ihren Werken für viele eine neue Sicht einbringen, umgekehrt aber auch von den Ideen und der Gastfreundschaft der polnischen Kunstschaffenden profitieren können. Die Kunstwoche wurde von der Partnerstadt Luzern mit 10 000 Franken unterstützt. Weitere kleinere Beiträge kamen von den Kantonen Luzern und Obwalden. Auch Cieszyn selber hat mit freier Unterkunft und weiteren Dienstleistungen das Projekt mitgetragen sowie mit Renata Karpinska, Adam Molenda und Krzysztof Gawlas für eine kompetente Betreuung gesorgt.